

verfolgt die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik mit großer Aufmerksamkeit und auch mit Besorgnis die bedrohliche Lage, die im Ergebnis der Ereignisse in Ostpakistan auf dem indischen Subkontinent entstanden ist. Eine weitere Zuspitzung würde nur den Kräften des Imperialismus und des Neokolonialismus, die die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und den sozialen Fortschritt der Völker aufhalten wollen, zum Nutzen sein.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik vertritt den Standpunkt, daß eine friedliche politische Regelung der in Ostpakistan entstandenen Probleme herbeigeführt werden sollte, und zwar in Übereinstimmung mit dem Willen des Volkes von Ostpakistan und seiner gewählten Vertreter, damit eine rasche und garantiert sichere Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat ermöglicht wird und militärische Konflikte zwischen Pakistan und Indien verhindert werden.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik wird auch in Zukunft die Initiativen aller verantwortungsbewußten Kräfte unterstützen, die darauf gerichtet sind, den Frieden auf dem indischen Subkontinent zu erhalten.

Die politische Position der Deutschen Demokratischen Republik stimmt voll mit den drei machtvollen revolutionären Strömen überein, die heute den Fortschritt der Menschheit gewährleisten: dem sozialistischen Weltsystem, der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung der Völker. Davon geht unsere Regierung aus, davon läßt sie sich bei all ihren außenpolitischen Schritten leiten.

Bei einigen Politikern imperialistischer Länder ist es Mode geworden, ihre Politik nach Himmelsrichtungen zu bezeichnen. Wir formulieren unsere Politik nach den Grundsätzen unseres sozialistischen Staates, die mit der Sehnsucht der Völker übereinstimmen, und betreiben eine aktive und konstruktive Friedenspolitik. Hauptanliegen werden uns stets die Entspannung und die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in Europa sein, um aus diesem Kontinent, der in seiner gesamten bisherigen Geschichte ständig von Krisen und Kriegen erschüttert wurde, einen Kontinent der friedlichen Zusammenarbeit der Völker zu machen. Die Möglichkeit dazu sehen wir in der Verwirklichung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher gesellschaftlicher Ordnungen.

Die Einberufung und Durchführung einer Konferenz zu Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wäre hierzu ein guter Schritt vorwärts. Deswegen treten wir aktiv dafür ein.

Bedeutungsvoll für die Entspannung und Gesundung der Atmosphäre in Europa ist der Abschluß der Verträge der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Polen mit der BRD.